

I.A.25

Mensch sein – Mensch werden

Nächstenliebe – Anderen mit Wertschätzung und Zuneigung begegnen

Gerd Wilke, Dr. Julia Kulbarsch-Wilke



© Oliver Rossi / Stone / Getty Images

Was bedeutet Nächstenliebe? Wie gelingt es, im Alltag wertschätzend miteinander umzugehen? Und in welchem Verhältnis stehen Selbst- und Fremdenliebe zueinander? Im Fokus dieser Unterrichtseinheit stehen die goldene Regel, der kategorische Imperativ und Auszüge aus der Bergpredigt. Anhand von Vorbildern aus Geschichte und Gegenwart reflektieren die Lernenden Möglichkeiten, Grenzen und Konsequenzen ihres eigenen Verhaltens im Horizont der Nächstenliebe.

KOMPETENZ

Klassenstufe: 9/10

Dauer: 2 Unterrichtsstunden

Kompetenzen: die goldene Regel wiedergeben und auf Fallbeispiele anwenden; den kategorischen Imperativ verstehen; Jesu Gebot der Nächsten- und Feindesliebe erläutern; den Zusammenhang von Selbst- und Nächstenliebe erkennen; Vorbilder der Nächstenliebe kennen; Beispiele für persönliches Engagement im Alltag reflektieren

Thematische Bereiche: Nächstenliebe, goldene Regel, kategorischer Imperativ, Bergpredigt; Verantwortung übernehmen

Medien: Texte, Bilder, Internet

Methoden: Bildinterpretation, Internetrecherche, Gruppenarbeit

Auf einen Blick

Stunde 1 und 2

Nächstenliebe im Christentum und in anderen Religionen

- M 1** **Nächstenliebe im Christentum** / Was haben das Gleichnis vom barmherzigen Samariter und die Legende über den Heiligen Martin gemeinsam?
- M 2** **Die goldene Regel in verschiedenen Religionen** / deutlich wird, dass wohl das Ideal der Nächstenliebe als auch die goldene Regel in allen Religionen und der philosophischen Ethik eine Rolle spielen.
- M 3** **Keine Nächstenliebe ohne Selbstliebe?** / Nächstenliebe basiert auf Selbstliebe. Wer mit sich selbst nicht im Reinen ist, kann nicht für andere da sein.
- M 4** **Die goldene Regel und der kategorische Imperativ** / Im Kurs die gleiche Aussage? Die Lernenden vergleichen die goldene Regel und Kants kategorischen Imperativ miteinander.
- Benötigt:** Smartphone/PC mit Internetzugang für M 4

Stunde 3

Wer ist mein „Nächster“? – Nächstenliebe in der Bibel

- M 5** **Das Doppelgebot der Liebe und die Feindesliebe** / Die Lernenden erarbeiten Bibelstellen zur Nächsten- und Feindesliebe und setzen diese in Beziehung zur Botschaft vom barmherzigen Samariter.
- M 6** **Die Werke der Barmherzigkeit – Welche sind das?** / Die Bergpredigt gibt uns Leitlinien an die Nächstenliebe gelingen kann.
- Benötigt:** Bibeln

Stunde 4 und 5

Berühmte Vorbilder

- M 7** **Vorbilder der Nächstenliebe: Mutter Teresa** / In arbeitsteiliger Partnerarbeit erarbeiten die Lernenden Texte zu Mutter Teresa und Johann Hinrich Wichern.
- M 8** **Vorbilder der Nächstenliebe: Johann Hinrich Wichern** / Was können wir von Mutter Teresa und Hinrich Wichern heute lernen? Inwiefern können die beiden uns Vorbild sein?
- M 9** **Vorbilder der Nächstenliebe: Steckbriefvorlage** / Mittels der Vorlage werden zentrale Aspekte der beiden Biografien gesichert.
- M 10** **Wie sieht es heute mit Nächstenliebe aus?** – Wie sieht gelebte Nächstenliebe heute aus? Was können wir leisten?

Stunde 6

Nächstenliebe heute

- M 11** **Helden des Alltags – So gelingt Nächstenliebe** / Die Lernenden erörtern Beispiele gelebter Nächstenliebe und entwickeln ein Plakat zu eigenen Strategien.
- M 12** **Werdet aktiv! – Beispiele** / Wie können wir selbst aktiv werden? Konkrete Beispiele geben Anleitung.
- Benötigt:** PC mit Internetzugang, Farbdrucker, Tonkarton/Tapetenrolle, Scheren, Klebstoff

M 2

Die goldene Regel in verschiedenen Religionen

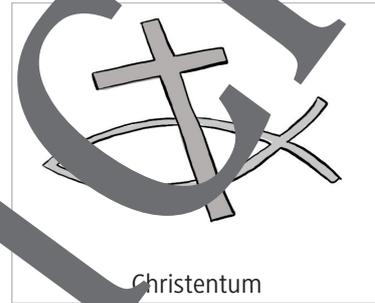
„Was du nicht willst, dass man dir tu, das füg auch keinem anderen zu.“ So lautet die goldene Regel. Diese findet sich wieder in fast allen Weltreligionen. Sie wird aber immer unterschiedlich formuliert.

Aufgaben

1. Lest die nachfolgenden Aussagen.
2. Zieht Pfeile und ordnet die Textstellen den Religionen zu.
3. Tauscht euch zu zweit aus. Welchen Aussagen stimmt ihr am meisten zu?



Keiner von euch ist wahrhaft gläubig, solange ihr nicht anderen wünscht, was ihr für euch selbst begehrt.



Christentum

Tue anderen nichts an, was dir, wenn es dir selbst angetan würde, Schmerz verursachen würde. Dies ist die Essenz aller Moral.



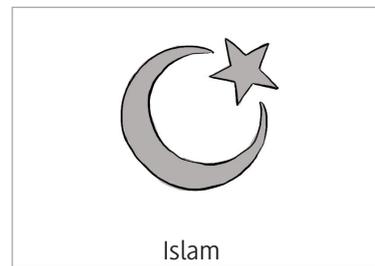
Hinduismus

Alles nun, was du wollt, dass euch die Leute tun sollen, das tut ihr ihnen auch.



Judentum

Behandle andere nicht auf eine Weise, von der du denkst, dass sie dich selbst verletzen würde.



Islam

Was dir selbst verhasst ist, tue deinem Nächsten nicht an.



Buddhismus

VORBEREITUNG

Keine Nächstenliebe ohne Selbstliebe?

M 3

Ist Selbstliebe Voraussetzung für Nächstenliebe? Lest selbst!

Aufgaben

1. Lest den Text. Erläutert den Zusammenhang zwischen Nächstenliebe und Selbstliebe.
2. Markiert die Aussagen in den Sprechblasen, denen ihr am ehesten zustimmt. Vergleicht eure Auswahl mit derjenigen eures Sitznachbarn/eurer Sitznachbarin.
3. Was heißt Selbstliebe für euch persönlich? Notiert eine eigene Aussage.



„Liebe deinen Nächsten wie dich selbst.“ So heißt es in der Bibel (Jakobus 2,8). Die Nächstenliebe schließt also die Selbstliebe mit ein. Auch in der modernen Psychologie spielt die Selbstliebe eine wichtige Rolle. Wer Selbstliebe entwickelt, wirkt vielen psychischen Problemen entgegen. Die Selbstliebe ist ein wichtiger Teil des Selbstwertgefühls. Wenn ich selbst wertschätzen kann, gewinnt Selbstsicherheit und Selbstvertrauen. Das innere Stärkung hilft dabei, Anderen Gutes zu tun.

Selbstliebe bedeutet für mich ...

Ich akzeptiere mich selbst, auch mit meinen Schwächen. Niemand kann immer perfekt sein. Wer sich eigene Fehler eingestehen kann, tut sich selbst etwas Gutes. Er geht nachsichtig mit sich um.



Auch wenn es mir schwerfällt, versuche ich, anderen auch einmal Nein zu sagen. Wenn ich immer nur an andere denkt, vernachlässigt man seine eigenen Bedürfnisse.



Selbstliebe heißt nicht Selbstverliebtheit und Selbstsucht. Ich kann mich selbst toll finden, ohne das übertrieben nach außen zu zeigen. Ich versuche, im Leben das Beste für mich herauszuholen, vergesse dabei aber nicht, auch an andere zu denken.



Die Meinungen anderer Menschen über mich sind mir zwar nicht egal, aber ich versuche, Kritik nicht persönlich zu nehmen. Wer mich genau kennt, weiß, wie ich wirklich bin.



Fotos: Adene Sanches/E+; Violetta Stoimenova/E+; oleg66/E+; Sol Stock/E+.

M 4

Die goldene Regel und der kategorische Imperativ

Was haben der kategorische Imperativ von Immanuel Kant und die goldene Regel gemeinsam? Inwiefern bestehen Unterschiede? Und wie helfen sie uns dabei, Entscheidungen zu treffen?

Aufgaben

1. Lest den Einführungstext. Schaut dann die Videos.
2. Benennt Gemeinsamkeiten und Unterschiede von goldener Regel und kategorischem Imperativ.
3. Was haltet ihr von der goldenen Regel und dem kategorischen Imperativ? Wählt die Aussage in der Tabelle unten an, die auf euch zutrifft. Ergänzt den Satz. Begründet eure Meinung anschließend schriftlich.

Die goldene Regel fordert, man solle sich seinen Mitmenschen gegenüber so verhalten, wie man selbst behandelt werden möchte. Oft wird sie negativ formuliert. Das heißt, sie betont, was man nicht tun sollte: „Was du nicht willst, dass man dir tu, das füg auch keinem anderen zu.“

Der Philosoph Immanuel Kant (1724–1804) formulierte den kategorischen Imperativ. Dieser lautet: „Handle nur nach demjenigen Maxime, durch die du zugleich wollen kannst, dass sie ein allgemeines Gesetz werde.“ Eine Maxime ist eine subjektive Handlungsregel. Der kategorische Imperativ fordert uns also dazu, bevor wir handeln zu prüfen, ob unsere persönliche Handlungsregel verallgemeinerbar ist. Würde ich, wenn alle in ihrem Handeln daran orientieren? Der kategorische Imperativ weist große Ähnlichkeiten mit der goldenen Regel auf. Er ist aber nicht mit dieser identisch.



© Grafissimo/ Digital Vision Vectors

© RAABE 2020

Wie informiere ich mich? – Internetvideos

Video A: Die goldene Regel erklärt: Vor- & Nachteile plus Test!
 Link: https://www.youtube.com/watch?v=IO_J1f7siM0&t=190s

Video B: Die goldene Regel: Lösungsvideo. Vor- & Nachteile einfach erklärt!
 Link: <https://www.youtube.com/watch?v=K8lM1YzjTPI&t=1s>

Video C: Kant: Der kategorische Imperativ einfach erklärt!
 Link: https://www.youtube.com/watch?v=w91P_m1203Q

Video D: Der kategorische Imperativ – Maximenprüfung – Einfach erklärt!
 Link: <http://www.youtube.com/watch?v=zISblAAHMY&t=2s>

Denken über die goldene Regel und den kategorischen Imperativ

<input type="checkbox"/> Die goldene Regel erscheint mir am sinnvollsten, weil ...	<input type="checkbox"/> Ich finde beide Leitsätze sinnvoll, weil ...
<input type="checkbox"/> Den kategorischen Imperativ finde ich für mich sinnvoll, weil ...	<input type="checkbox"/> Ich kann mit beiden Leitsätzen nichts anfangen, weil ...

Die Werke der Barmherzigkeit – Welche sind das?

M 6

Barmherzigkeit meint die Verwirklichung der Liebe im gelebten Leben. Die sogenannten „Werke der Barmherzigkeit“ sind vor allem in der katholischen Tradition bekannt.

Aufgaben

1. Lest Matthäus 25,34–36.
2. Löst dann das Kreuzworträtsel.

Matthäus 25,34–36

³⁴Dann wird der König denen zu seiner Rechten sagen: Kommt her, die ihr vom meinem Vater gesegnet seid, empfangt das Reich als Erbe, das seit der Erschaffung der Welt für euch bestimmt ist! ³⁵Denn ich war hungrig und ihr habt mir zu essen gegeben; ich war durstig und ihr habt mir zu trinken gegeben; ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen; ³⁶ich war nackt und ihr habt mir Kleidung gegeben; ich war krank und ihr habt mich besucht; ich war im Gefängnis und ihr seid zu mir gekommen.

Text: Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift. © 2016 Katholische Bibelanstalt, Stuttgart.

Zu den sechs Werken der Barmherzigkeit nach Matthäus gehören:



Pieter d. J., Brueghel: Die Werke der Barmherzigkeit (17. Jahrhundert). Lissabon, Museu Nacional de Arte Antiga. <https://www.museu-lisboa.pt/en/visiting-the-museum/exhibitions/brueghel-the-younger-the-works-of-mercy>

M 8

Vorbilder der Nächstenliebe: Johann Hinrich Wichern

Johann Hinrich Wichern war evangelischer Theologe und setzte sich zeit seines Lebens für benachteiligte Kinder und Jugendliche ein. Er gilt als Begründer der modernen Diakonie.

Aufgaben

1. Arbeitet zu zweit. Entscheidet, wer den Text zu Mutter Teresa und wer den Text zu Johann Hinrich Wichern liest.
2. Erstellt einen Steckbrief. Präsentiert diesen eurer Partnerin oder eurem Partner.
3. Vergleicht die Personen hinsichtlich ihrer Arbeit. Erklärt, was sie zur Vorbildern der Nächstenliebe macht.



Johann Hinrich Wichern wurde am 21. April 1808 geboren. Er wuchs zusammen mit sieben Geschwistern in Hamburg auf. Als Wichern 15 Jahre alt war, starb sein Vater. Von nun an musste der älteste Sohn für den Lebensunterhalt der Familie sorgen. Die Abitur holte er 1826 nach. Zwei Jahre später begann er sein Theologiestudium.

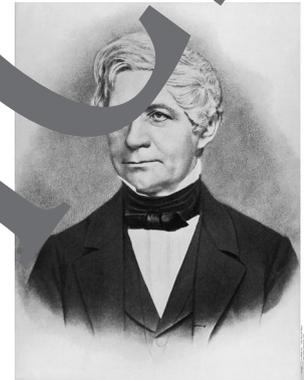
Nach dem Studium arbeitete er in Hamburg als Lehrer. Zusammen mit Familien aus sozial schwachem Umfeld Kontakt und Abschluss, etwas gegen das Elend zu tun. Im Alter von nur 25 Jahren gründete er im Jahr 1833 das aus Spenden finanzierte „Brot- und Haus“. Hier wurde benachteiligten Jungen die Möglichkeit gegeben, in Sicherheit und Geborgenheit zu leben. Im Jahr 1835 wurden auch Mädchen aufgenommen. Im gleichen Jahr heiratete er seine Mitarbeiterin Amanda (geb. Böhme). Gemeinsam bekamen sie in den Folgejahren neun Kinder.

Die Kinder und Jugendlichen in Wicherns Einrichtung wohnten in familienähnlichen Gruppen zusammen und wurden von einem Betreuer beaufsichtigt. Dort arbeiteten sie mehrere Stunden täglich, erhielten Unterricht und wurden im christlichen Glauben erzogen. Revolutionär war Wicherns Ansatz, die Kinder bei Fehlverhalten nicht mit Schlägen zu bestrafen oder unter Arrest zu stellen. Stattdessen sollten alle gottesfürchtig in seiner Einrichtung leben können. Die Betreuer seiner Einrichtungen wurden „Brüder“ genannt. Wichern bildete sie selbst aus. Nach und nach wurden sie landesweit eingesetzt.

Wichern hatte ein zentrales Anliegen, seine Ideen zu verbreiten. Auf dem Evangelischen Kirchentag (1848) hielt er daher eine flammende Rede, die unter anderem zur Gründung der Inneren Mission aufrief. Menschen aus benachteiligten Bevölkerungsschichten sollten nun Unterstützung von der Kirche erfahren. Hieraus ging später die moderne Diakonie hervor.

Als Wichern in den 1850er-Jahren in den Dienst des Staates gestellt wurde, um die Gefängnisverwaltung zu reformieren, wurde Kritik laut. Denn Wichern plante, die von ihm ausgebildeten christlichen Brüder als Aufseher einzusetzen. Dies war vielen ein Dorn im Auge, denn Staat und kirchliche Angelegenheiten sollten getrennt sein. 1862 beendete Wichern daher dieses Verfahren. Kritisch kann auch sein starres Festhalten an der alten Ordnung gesehen werden. Die neuen, ebenfalls sozial motivierten Ideen des Kommunismus lehnte Wichern ab, da hier der christliche Glaube zu kurz komme. Er erkannte nicht, dass es politischer Reformen bedurfte, um dem sozialen Elend Einhalt zu gebieten. Krankheitsbedingt musste er 1873 seine Arbeit einstellen. Er starb am 7. April 1881.

Autorentext.



© picture alliance/ullstein bild

M 10

Wie sieht es heute mit Nächstenliebe aus?

Oft wird den Menschen heute vorgeworfen, nur noch an sich selbst zu denken und die Not anderer zu übersehen. Stimmt das wirklich?

Aufgaben

1. Lest die Texte. Fasst die Kernaussagen kurz zusammen.
2. Vertretet die Ansicht von Nico, Thomas oder Chantal. Positioniert euch anonym mit einem Punkt oder Kreidestrich auf der Tafel unter dem jeweiligen Namen.
3. Diskutiert im Plenum: Habt ihr das Ergebnis der Umfrage so erwartet? Begründet eure Meinung.



Nächstenliebe? Finde ich wichtig. Wie sonst soll man denn mit anderen Menschen klarkommen. Man muss doch auf den anderen achten. Ich muss aber gestehen: Ich mache nicht so viel. Wenn ich sehe, dass eine schwangere Frau im Bus einen Platz benötigt, stehe ich auf oder ich trage die Einkäufe der Nachbarin die Einkäufe in den dritten Stock. Ab und an spende ich Geld für das Kinderhilfswerk. Das ist so meine Art der Nächstenliebe. Ich habe aber großen Respekt vor Menschen, die ihre Nächstenliebe in ganz diesem Ausmaß leben und beispielsweise Flüchtlinge bei sich aufnehmen.



Meine Devise: „Wenn jeder an sich selbst denkt, ist an alle gedacht.“ Warum sollte ich mir Sorgen um meine Mitmenschen machen? Ich habe schließlich genug eigene Probleme. Was bringt es mir persönlich, wenn ich irgendwelche Flüchtlinge unterstütze oder älteren Menschen über die Straße helfe? Das kostet nur Zeit und Geld. Sollen sich doch die Gutmenschen darum kümmern. Die wissen eh alles besser. Meiner Meinung nach ist Nächstenliebe sowieso ein christlicher Quatsch, den sich die Kirche ausgedacht hat, um uns Normalen ein schlechtes Gewissen zu bereiten.



Die christliche Lehre der Nächstenliebe ist zentraler Bestandteil meines Lebens. Vor allem meiner kleinen Tochter bemühe ich mich, Nächstenliebe konkret vorzuleben. Mir geht es dabei vor allem darum, mich einzubringen und nicht einfach zuzusehen. Geld oder Dinge zu spenden, ist natürlich gut. Aber das ist in meinem Verständnis von Nächstenliebe ist das nicht genug. Es ist wichtig, anderen Menschen eine Freude zu machen oder ihr Leid zu mindern. Dabei ist es egal, ob ich einem Fremden gegenüberstehe oder meiner Familie. Meinen Jahresurlaub verbringe ich mit ein paar Freunden schon seit Jahren in Äthiopien. Hier helfen wir beim Bau von dringend benötigten Brunnen oder Schulen. In meiner Freizeit betreue ich Menschen im Altenheim – mache für sie Besorgungen oder höre ihnen einfach nur zu. Und man bekommt so viel zurück.

© Bilder: oben nach unten:
Simon D. Warren/Corbis
Bank; Maren Fischinger/Stock
Compassionate Eye Foundation/
Chris Windsor/Digital Vision.